

## Vinho Verde



Im Nordosten Portugals, zwischen den Flüssen Douro und Minho an der Grenze zu Spanien, liegt das Anbaugebiet Vinho Verde. Seit 1908 trägt es eine kontrollierte Ursprungsbezeichnung und gehört somit zu den ältesten Appellationen Europas. Der DOC-Bereich gilt sowohl für Weiß- als auch für Rotweine. Dort ist das kühle und regenreiche Klima vom Atlantik geprägt. Der Name Vinho Verde bedeutet "Grüner Wein", was darauf zurück zu führen ist, dass die Trauben nicht in vollreifem Zustand, sondern noch leicht grün gelesen werden. Daher haben sie einen hohen Anteil an Apfelsäure und einen moderaten Alkoholgehalt. Nur die Weine aus dem südlichen Bereich Moncão dürfen mehr als 11,5% Alk. aufweisen, häufig liegen sie aber deutlich darunter. Zugesezte Kohlensäure verleiht ihnen einen prickelnden Geschmack.

Die sechs Unterzonen Amarante, Basta, Brago, Lima, Moncão und Penafiel unterscheiden sich durch die zugelassenen Rebsorten, werden allerdings nur selten auf dem Etikett genannt. Die wichtigsten weißen Rebsorten sind Loureiro und Alvarinho, aus denen die besten Weine gekeltert werden. Daneben sind auch die Sorten Avesso, Azal Branco, Batoca, Paderna und Trajadura zugelassen. Die Trauben werden meist in einer Art Pergola-System erzogen, das hier Tendone genannt wird. Dieses System beschattet die Trauben, so dass sie langsam reifen und eine knackige Säure erhalten bleibt. Rote Weine aus Vinho Verde haben in Deutschland kaum Bedeutung.